



OSTERINSELN

Schauen der Pflanzen und Tiere ist: Ihr Geheimnis fühlen.

Hören des Donners ist: Sein Geheimnis fühlen. Die Sprache der Formen verstehen heisst: Dem Geheimnis näher sein, leben.

Schaffen von Formen heisst: leben. Sind nicht Kinder Schaffende, die direkt aus dem Geheimnis ihrer Empfindung schöpfen, mehr als der Nachahmer griechischer Form? Sind nicht die Wilden Künstler, die ihre eigene Form haben, stark wie die Form des Donners?

Der Donner äussert sich, die Blume, jede Kraft äussert sich als Form. Auch der Mensch. Ein Etwas treibt auch ihn, Worte zu finden für Begriffe, Klares aus Unklarem, Bewusstes aus Unbewusstem. Das ist sein Leben, sein Schaffen.

Wie der Mensch, so wandeln sich auch seine Formen.

Das Verhältnis der vielen Formen untereinander lässt uns die einzelne Form erkennen. Blau wird erst sichtbar durch Rot, die Grösse des Baumes durch die Kleinheit des Schmetterlings, die Jugend des Kindes durch das Alter des Greises. Eins und zwei ist drei. Das Formlose, das Unendliche, die Null bleibt unfassbar. Gott bleibt unfassbar.

Der Mensch äussert sein Leben in Formen. Jede Kunstform ist Aeussierung seines inneren Lebens. Das Aeussere der Kunstform ist ihr Inneres.

Jede echte Kunstform entsteht aus einem lebendigen Wechselverhältnis des Menschen zu dem Tatsachenmaterial der Naturformen, der Kunstformen. Der Duft der Blume, das freudige Springen des Hundes, der Tänzerin, das Anlegen von Schmuck, der Tempel, das Bild, der Stil, das Leben eines Volkes, einer Zeit.

Die Blume öffnet sich beim Dämmern des Lichtes. Der Panther duckt sich beim Anblick der Beute und seine Kräfte wachsen als Folge ihres Anblicks. Und die Spannung seiner Kraft ergibt die Weite seines Sprunges. Die Kunstform, der Stil entsteht aus einer Spannung.

Auch Stile können an Inzucht zu kommen. Es gibt den dritten, neuen Stil. Die Renaissance, der Barock, der Dürer. Europa und der Orient.

In unserer Zeit fanden die Künstler neue Erscheinungen. Die organische Natur, die sie in ihre Parole. Sie wandelte sich unter neuen Bedingungen.

Kunstformen der Bauern, der Indianer, der Tahitianer wurden ebenso zu Anregern. Lautrec, Beardsley, Cézanne, van Gogh, wie Greco oder Giotto. Ihre Werke zeigen die Form dieser Künstlerseelen im Material. Sie handensein einer Kultur zu deuten, ein Zeitalter die Gotik war, einer Kultur, in der man nur aus unserem Leben. Selbstverständ-